



Nachhaltigkeits- bericht 2022

Herausgeber: Fachstelle Nachhaltige Entwicklung
Autor: Tobias Schöpfer
Datum: 31.03.2023

Universitäres Institut akkreditiert nach HFKG
Institut universitaire accrédité selon la LEHE



FernUni.ch
UniDistance.ch

Inhalt



1	Einleitung	03
<hr/>		
2	Nachhaltigkeitsstrategie 2021	04
<hr/>		
3	Fokus-Punkte der Nachhaltigkeit der FernUni Schweiz	05
	3.1 Fokus Netzwerk	05
	3.2 Fokus Betrieb	06
	3.3 Fokus Fernstudiensystem	06
	3.4 Fokus Lehre	07
	3.5 Fokus Forschung	07
	3.6 Fokus Energie	08
	3.7 Fokus Mobilität	09
	3.8 Fokus nachhaltiges Engagement	10
<hr/>		

01

Einleitung



In den Jahren 2020 und 2021 setzte sich die FernUni Schweiz zum Ziel, das Thema «nachhaltige Entwicklung» innerhalb der Organisationsstruktur zu verankern und Massnahmen zur Sensibilisierung zu ergreifen. 2022 wurde der Fokus dann vermehrt auf die strategische Achse der Ermächtigung, «Empower», gelegt.

Im November 2022 besuchte uns die Gutachtergruppe der Akkreditierung, um die Erfüllung der Auflagen zu überprüfen. In ihrem Bericht haben sie zur Auflage der nachhaltigen Entwicklung Folgendes festgehalten:

«Die Gutachtergruppe konnte sich davon überzeugen, dass die FernUni Schweiz sowohl Ziele und Zuständigkeiten definiert als auch Massnahmen zu deren Umsetzung eingeleitet hat. Sie hält fest, dass das Thema Nachhaltigkeit – nicht nur rein räumlich mit dem Neubau – präsent ist und die FernUni Schweiz in kurzer Zeit schon relativ viel erreicht und umgesetzt hat. Der Grundstein ist gelegt, es gibt eine Strategie und Ziele, die umgesetzt werden, der Standard ist also erreicht. Dies ist eindeutig festzuhalten, obschon einige der gesteckten Ziele tendenziell vage wirken. Die Gutachterinnen und Gutachter attestieren der FernUni Schweiz in diesem Bereich weiteres grosses Entwicklungspotenzial, beurteilen das «Inventar» aber als solide Basis, um die Nachhaltigkeit in der Lehre noch weiter zu fördern, was sie als eine primäre Aufgabe erachten. Darauf sollte aufgebaut werden, um noch ehrgeizigere Ziele zu erreichen. Auch bestärken die Gutachterinnen und Gutachter die FernUni Schweiz darin, bei Neuberufungen das Thema – wie bereits gemacht – weiterhin zu fördern. Im Auge behalten sollte die FernUni Schweiz die Entwicklung der Fachstelle; sie ist momentan mit der Stelle QM gekoppelt. Durch diese Doppelung sollte keine Schwächung des einen oder anderen Bereichs entstehen. Ein weiteres grosses Potenzial bietet auch das Thema «numérique responsable» (verantwortungsbewusste Digitalisierung / Digitale Kompetenzen). Dort ist die FernUni Schweiz in einer einzigartigen Position zur Förderung und Entwicklung eines neuen Fokusbereichs. Zur Stärkung der Nachhaltigkeitsidee innerhalb der Institution trägt letztlich auch bei, dass das Thema über die Fakultätsgrenzen hinweg behandelt und bearbeitet wird. Die Gutachtergruppe hält die Auflage für erfüllt.»

Im Massnahmenplan 2027 zum Hochschulentwicklungsplan wird der Fokus nun auf den Beitrag der FernUni Schweiz zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft sowie der Institution selbst gelegt.

02

Nachhaltigkeitsstrategie 2021



Stand der Umsetzung der Strategie zur nachhaltigen Entwicklung 2021

Die Strategie zur nachhaltigen Entwicklung 2021 orientiert sich an den drei Achsen «Raise Awareness», «Empower» und «Support». Um die Ziele zu erreichen, wurden 14 Massnahmen festgelegt.

Ende 2022 konnten zwölf Massnahmen als abgeschlossen deklariert werden, zwei davon befinden sich noch in der Realisierungsphase.

Durch die Umsetzung dieser Massnahmen konnte die FernUni Schweiz die Verantwortlichkeiten innerhalb der Institution regeln, eine Fachstelle Nachhaltigkeit als Anlaufpunkt für die Anliegen der nachhaltigen Entwicklung schaffen und die Sichtbarkeit durch eine eigene Plattform auf der neuen Webseite der FernUni Schweiz erhöhen. Strategische Kooperationen, Berufungen neuer Professorinnen und Professoren sowie die Inhalte der Lehre leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung innerhalb der FernUni Schweiz.

Eine Integration eines Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementsystems in das bestehende Managementsystem sowie die Förderung von studentischen Aktivitäten stehen weiterhin auf der Prioritätenliste der Fachstelle für nachhaltige Entwicklung.

03

Fokus-Punkte der Nachhaltigkeit der FernUni Schweiz



Die FernUni Schweiz identifizierte Fokus-Punkte, die für den universitären Betrieb und den Charakter der FernUni Schweiz als Fernstudieneinrichtung von zentraler Bedeutung sind, um die nachhaltige Entwicklung der Institution zu dokumentieren.

3.1 Fokus Netzwerk

3.1.1 Focus Sustainability

Das nationale Zentrum «Focus Sustainability» ist ein Projekt von Studierenden für Studierende und existiert seit Februar 2021. Ziel des Projekts ist es, ein nationales Netzwerk von Studierenden, Schweizer Hochschulen und Unterstützungsplattformen zu schaffen, um Studierende dabei zu unterstützen, sich wirkungsvoll für Nachhaltigkeit einzusetzen. Die ersten Angebote für Studierende sind lanciert und der Aufbau des Netzwerks, unter anderem von Hochschulen und Unterstützungsplattformen, ist initiiert.

Die FernUni Schweiz hat sich dazu entschlossen, die Zusammenarbeit mit «Focus Sustainability» in der zweiten Projektphase (Sommer 2022 bis Winter 2024) zu verstärken.

Wir haben die Möglichkeit, durch eine Hochschul- sowie eine Studierenden-Vertretung in der zweiten Projektphase involviert zu sein und so das Zentrum mitzugestalten. Gleichzeitig bieten wir unseren Studierenden eine Anlaufstelle für Fragen zu studentischem Engagement für nachhaltige Entwicklung. «Focus Sustainability» organisiert pro Semester vier Veranstaltungen, an denen unsere Studierenden teilnehmen können.

3.1.2 ISCN

Die FernUni Schweiz hat eine Mitgliedschaft beim ISCN beantragt, welche jedoch vorerst abgelehnt wurde. Die Begründung ist, dass das ISCN-Board zuerst die Bedingungen für eine Aufnahme von Institutionen des Fernunterrichts regeln muss, da wir die erste Fernuniversitäre Institution sind, die eine Mitgliedschaft beantragt hat.

Ausblick 2023 – die EADTU wird im Jahr 2023 eine Task-Force ins Leben rufen, die sich mit dem «Green Campus» Konzept beschäftigt und eine Vision für die Umsetzung dieses Konzepts für Institutionen der universitären Fernlehre erarbeitet.

3.2 Fokus Betrieb

Die FernUni Schweiz hat 2022 die Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor unterzeichnet. Dadurch bekräftigt sie die Entschlossenheit, den verfassungsmässigen Grundsatz des gleichen Lohns für gleichwertige Arbeit umzusetzen. Gestützt auf diese Charta setzt sich die FernUni Schweiz für folgende Anliegen ein:

- Sensibilisierung für das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG) bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die Lohnfestsetzung, Funktionsbewertung, Rekrutierung, Ausbildung und berufliche Förderung zuständig sind;
- Regelmässige Überprüfung der Einhaltung der Lohngleichheit im eigenen Betrieb nach anerkannten Standards;
- Einhaltung der Lohngleichheit im Rahmen des öffentlichen Beschaffungs- und/oder Subventionswesens bzw. im Rahmen der Beschaffungen durch die Einführung von Kontrollmechanismen;
- Information über die konkreten Ergebnisse dieses Engagements, insbesondere durch die Teilnahme am Monitoring des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann.

3.3 Fokus Fernstudiensystem

Die FernUni Schweiz hat 2022 eine neue Lehrstrategie verabschiedet. Beeinflusst durch die Erfahrungen während der Covid-19 Pandemie, den speziellen Bildungsauftrag der FernUni Schweiz und den eigenen Anspruch, in Bezug auf die Digitalisierung im Bereich der universitären Lehre innovativ zu sein, wurde die neue Lehrstrategie erarbeitet.

Obwohl die Strategie nicht gezielt Bezug auf die nachhaltige Entwicklung nimmt, leistet sie mit ihren Kernpunkten einen wichtigen Beitrag, um die Stärken der Institution unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, im speziellen im Vergleich mit traditionellen Universitäten, weiter auszubauen.

Die FernUni Schweiz bietet Studierenden, die eine universitäre Ausbildung durchlaufen möchten und gleichzeitig hohe zeitliche und räumliche Flexibilität benötigen, die Möglichkeit eines universitären Studiums. Mit der neuen Lehrstrategie wird diese Flexibilität zusätzlich verbessert und die FernUni Schweiz wird somit für noch mehr Studierende zugänglich gemacht. Dadurch trägt sie zur Barrierefreiheit und dem lebenslangen Lernen bei.

Durch diese Kombination von universitärer Qualität des Studiums und hoher Flexibilität für die Studierenden leistet die FernUni Schweiz einen gesamtgesellschaftlichen Beitrag zur Chancengleichheit und trägt ausserdem zur Überwindung des Fachkräftemangels und zur Internationalisierung der schweizerischen universitären Ausbildung bei.

Zusätzlich befähigt die FernUni Schweiz ihre Studierenden zu einem wissensbasierten Umgang mit digitalen Medien. Da die Verwendung von digitalen Lösungen für Präsenzveranstaltungen, den akademischen Diskurs sowie Studienleistungen und Schlussprüfungen weiter vorangetrieben wird, werden sich der Aufwand für Mobilität sowie Infrastruktur und die damit verbundenen Emissionen weiter reduzieren.

Die FernUni Schweiz leistet mit ihrer neuen Lehrstrategie somit auch einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele der Agenda 2030.

3.4 Fokus Lehre

Die FernUni Schweiz hat ihr 2021 erstelltes Inventar der Nachhaltigkeit in der Lehre aktualisiert und die fehlenden Studiengänge ergänzt. Das Inventar zeigt auf, in welchen Modulen Themen der 17 Ziele der Agenda 2030 behandelt werden. Das Inventar dient einerseits der Sichtbarmachung und soll andererseits die Diskussion innerhalb der Fakultäten über die gezielte Integration dieser Themen in die Lehre fördern.

Das Inventar zur Nachhaltigkeit in der Lehre wurde auf unserer Plattform zur nachhaltigen Entwicklung veröffentlicht.

www.fernuni.ch/ueber-uns/nachhaltigkeit/unser-nachhaltiges-engagement

3.5 Fokus Forschung

Der kontinuierlich voranschreitende Ausbau der eigenen Akademie und die damit verbundenen Berufungen führen dazu, dass die FernUni Schweiz vermehrt Forschungsschwerpunkte bedient, die einen Beitrag zur Erfüllung der 17 Ziele der Agenda 2030 ermöglichen.

Stellvertretend für die vielen Forschungsschwerpunkte werden an dieser Stelle Prof. Dr. Géraldine Coppin, Prof. Dr. Manuel Grieder und Prof. Dr. Nicolas Bueno kurz vorgestellt.

Das Food & Human Behavior Lab von Prof. Dr. Géraldine Coppin aus der Fakultät Psychologie erforscht im Labor die psychologischen und zerebralen Mechanismen, die den zahlreichen Entscheidungen zugrunde liegen, welche wir jeden Tag im Zusammenhang mit Lebensmitteln treffen. Dabei untersuchen sie die Lebensmittelvorlieben und -auswahl bei gesunden Personen sowie bei übergewichtigen und an Adipositas leidenden Personen, Patientinnen und Patienten mit Typ-1-Diabetes oder auch Personen, die an einer olfaktorischen und/oder gustatorischen Beeinträchtigung leiden. Dabei werden psychologische Methoden und funktionelle Magnetresonanztomographien eingesetzt.

Aufbauend auf theoretischen Modellen und empirischen Erkenntnissen aus Ökonomie, Management und Psychologie untersucht Prof. Dr. Manuel Grieder aus der Fakultät Wirtschaft unter anderem auch mittels experimenteller Methoden aktuelle Forschungsthemen der Organisations- und Umweltökonomie aus einer verhaltensökonomischen Perspektive. Jüngste Arbeiten erforschen beispielsweise die Verteilungseffekte von grünen Standardverträgen auf dem Strommarkt oder wie die Ausgestaltung einer CO₂-Steuer die intrinsische Motivation und somit die Effektivität der Steuer zur Reduktion des Konsums CO₂-intensiver Güter und Dienstleistungen beeinflusst. Zudem beschäftigt sich seine Forschung mit dem Thema Verhalten in Organisationen sowie auf Märkten. Dabei geht es z. B. darum, wie Kooperationen zwischen Partnerinnen und Partnern begünstigt, unethisches Verhalten vermieden oder nachhaltige Entscheidungen und Verhaltensweisen gefördert werden können.

Prof. Dr. Nicolas Bueno aus der Fakultät Recht legt seine Forschungsschwerpunkte auf wirtschaftliche und soziale Rechte, Wirtschaft und Menschenrechte, Recht und politische Ökonomie sowie Globalisierung und nachhaltige Entwicklung. Seine Forschungsarbeiten zu Recht und wirtschaftlicher Globalisierung wurden in Fachzeitschriften wie der International Labour Review, dem Business and Human Rights Journal, dem Journal of Human Development and Capabilities oder dem Journal of World Investment and Trade veröffentlicht. In seinem aktuellen Projekt «The Economic Ideologies of Work and Labour Rights» entwickelt er eine Post-Markt-Logik für das internationale Arbeitsrecht.

Weitere Informationen zur fachbezogenen Forschung der FernUni Schweiz finden sich hier: <https://fernuni.ch/forschung/forscherinnen-und-forscher>.

3.6 Fokus Energie

Strombedarf

Für die Berechnung des Strombedarfs der FernUni Schweiz wurden der effektiv bezogene Strom der Standorte Brig, Siders, Pfäffikon und der Räumlichkeiten in Fribourg sowie der Stromverbrauch der Serverinfrastruktur berücksichtigt. Diesem wurde eine Berechnung des Strombedarfs der Mitarbeitenden im Homeoffice und der Studierenden im Fernunterricht hinzugefügt.

Für die Berechnung der Mitarbeitenden im Homeoffice wurden folgende Annahmen getroffen: Die Mitarbeitenden nutzen die moderne Ausrüstung, die ihnen von der FernUni Schweiz zur Verfügung gestellt wird. Diese umfasst einen Laptop (60 Watt oder 0.48 kWh/Tag), einen zusätzlichen Bildschirm (60 Watt oder 0.48 kWh/Tag) und Energie für Licht, Router etc. (0.60 kWh/Tag)¹. Die getroffene Annahme geht somit von 1.56 kWh pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter und Tag aus. Es wird angenommen, dass 90 % der Mitarbeitenden der FernUni Schweiz ihre Tätigkeiten nicht an einem der oben genannten Standorte ausführen.

Für die Studierenden wurde dieselbe Ausstattung als Basis genommen. Weiter wird angenommen, dass die Studierenden 80 % ihres Studiums, oder anders gesagt 20 Stunden pro ECTS-Punkt, vor dem Bildschirm verbringen und dass pro Semester 20 ECTS-Punkte erworben werden. Unter diesen Annahmen werden pro Studentin oder Student 160 kWh pro Jahr verbraucht.

Daraus ergibt sich folgende Aufteilung des Strombedarfs an der FernUni Schweiz:

	Standorte (Brig, Siders, Pfäffikon, Naters, Fribourg) & Serverinfrastruktur²	Mitarbeitende Homeoffice (90 % von 165.6 VZÄ)	Studierende (2'300 Studierende à 800 Stunden pro Jahr)
2021	58'856 kWh	51'848 kWh	368'000 kWh
Veränderung zu 2020	-6'402 kWh	+7389 kWh*	+32'000 kWh**

¹ 2020 hatte die FernUni Schweiz total 142 VZÄ (d.h. 90 % von 142 VZÄ)

² 2020 hatte die FernUni Schweiz 2'100 Studierende

Der Strombedarf der FernUni Schweiz für das Jahr 2021 beträgt an den Standorten 58.9 MWh und insgesamt 478.7 MWh, wenn der Strombedarf der Mitarbeitenden im Homeoffice und der Studierenden berücksichtigt wird.

Wärmebedarf

Für den Hauptsitz in Brig, noch am alten Standort an der Überlandstrasse 12, wurde für das Jahr 2021 ein Wärmebedarf von 40 MWh ausgewiesen. Der Bedarf ist damit gegenüber demjenigen des Jahres 2020 um 10 MWh gestiegen.

Die Vermietenden der Liegenschaft an der Überlandstrasse 12 begründeten den gestiegenen Bedarf folgendermassen:

Das Jahr 2021 war ein sehr heizintensives Jahr. Dies zeigen auch die Heizgradtage. Die Heizgradtage (HGT) gestatten Rückschlüsse auf den klimabedingten Heizenergieverbrauch und dienen der Kontrolle der Heizanlage. Dazu wird an jedem Heiztag - ein Tag mit einer Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius - erhoben, um wie viel die gemessene Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht.

Heizgradtage 2020: 3051

Heizgradtage 2021: 3350

Dies ist sicherlich einer der grössten Faktoren für die Erhöhung der Heizleistung. Schlechtes Lüften (Homeoffice), dauernd gekippte Fenster, etc. könnten zusätzlich Einfluss nehmen.

Diese Büros wurden per 01. Januar 2022 in den modernen Campus-Neubau im Rhone-sandquartier verlegt. Es wird interessant sein, zu sehen, wie sich der neue Campus auf den Strom- und Wärmebedarf der FernUni Schweiz auswirken wird. Diese Auswirkungen werden in der Energiebilanz 2022 im Nachhaltigkeitsbericht 2023 zu sehen sein.

3.7 Fokus Mobilität

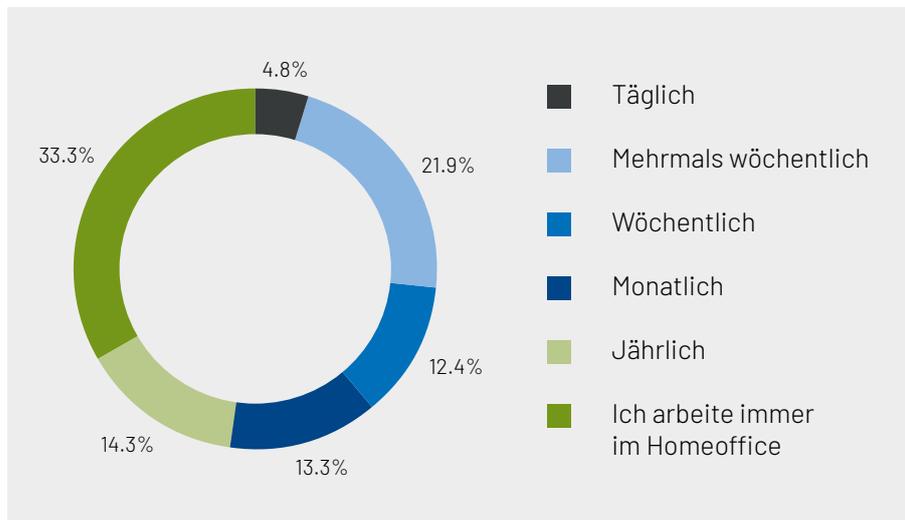
3.7.1 Pendlerverhalten

Im Rahmen der Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung der FernUni Schweiz, dem Personalbarometer 2022, wurde auch eine Erhebung des Pendlerverhaltens der Mitarbeitenden durchgeführt.

Von den 435 Mitarbeitenden, die zur Befragung eingeladen wurde, haben 210 Angaben zu ihrem Pendlerverhalten gemacht. Dies entspricht einer Beteiligung von 48.3%.

Frage 1:

Wie oft pro Woche pendeln Sie zu Ihrem Arbeitsplatz an der FernUni Schweiz oder sind Sie für die FernUni Schweiz unterwegs? Wählen Sie jene Antwort, die Ihrem Verhalten am nächsten liegt.

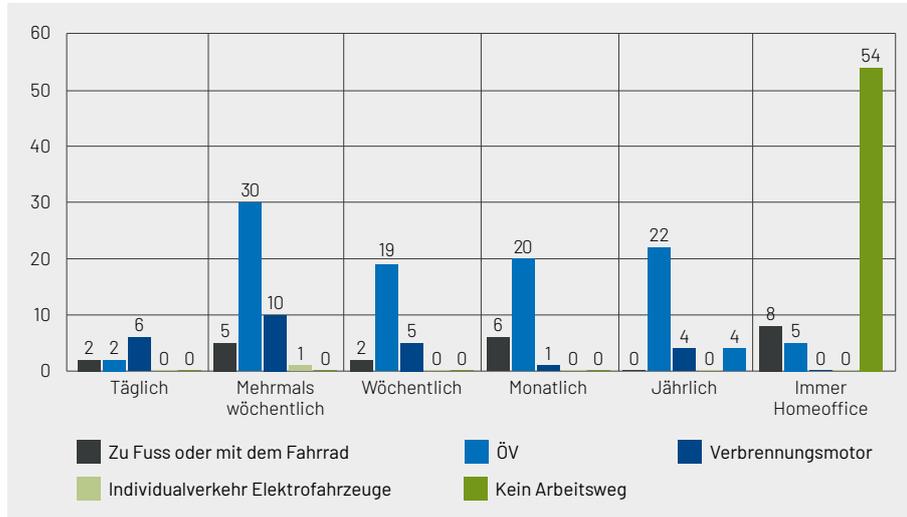


Prozentuale Verteilung

Mit der zweiten Frage wurde erhoben, welche Fortbewegungsmittel die verschiedenen Pendlergruppen (täglich, mehrmals wöchentlich, etc.) für ihren Arbeitsweg nutzen.

Frage 2:

Wie legen Sie den Hauptteil Ihres Arbeitswegs zurück?



Anzahl Pendlerinnen und Pendler

3.7.2 Flugreisen

Auch bedingt durch die Corona-Pandemie wurden im Jahr 2021 sehr wenige Flugreisen für die FernUni Schweiz unternommen. Es wurden lediglich zwei Interkontinentalflüge und ein Kontinentalflug abgerechnet.

3.8 Fokus nachhaltiges Engagement

Die Mitarbeitenden der FernUni Schweiz initiierten und beteiligten sich 2022 an zwei erfolgreich durchgeführten Projekten.

Die FernUni Schweiz organisierte zwei Tauschbörsen am Standort Brig. Im Juni und November 2022 konnten während zweier Wochen Bücher, Kleidung, Alltagsgegenstände, usw. gratis abgegeben und nach Belieben andere Artikel mitgenommen werden. Die übriggebliebenen Gegenstände wurden ins Brockenhaus einer gemeinnützigen Organisation im Oberwallis gebracht.

Auf Wunsch der Mitarbeitenden hat sich die FernUni Schweiz 2022 bei «Bike to Work» angemeldet. Insgesamt sechs Teams der FernUni Schweiz mit je vier Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben dabei an 563 «Velotagen» insgesamt 2'716 km gesammelt.

